

Inhalt

► Schwerpunkt: Endokrinologie/Menopause/Kontrazeption/Endometriose	
<i>Trauben-Silberkerze bei postmenopausalen Frauen</i>	
Extrakt verbessert endotheliale Funktion.....	Seite 3
<i>Behandlung von PCOS unter Adipositas</i>	
Rosiglitazon und Metformin im Vergleich.....	Seite 4
<i>Menopause und Depressionen</i>	
Risikofaktoren für Depression ermittelt.....	Seite 5
<i>Vererbung des Polyzystischen Ovarialsyndroms</i>	
Wie wird das Syndrom an Töchter vererbt?	Seite 6
<i>Sexualität nach der Menopause</i>	
Beckenbodenschwäche beeinflusst sexuelle Funktion nachteilig.....	Seite 8
<i>Ovarielle Reserve</i>	
Fertilitäts-Biomarker durch hormonelle Verhütung beeinträchtigt... Seite 8	
<i>Positionspapier der European Society of Sexual Medicine</i>	
Hormonelle Kontrazeptiva: Wie beeinflussen sie das Liebesleben?... Seite 8	
<i>Fertilität und Endometriose</i>	
EFI-Score als Schwangerschaftsmarker.....	Seite 9
<i>Fertilität und hormonelle Kontrazeptiva</i>	
Ovarielle Reserve erholt sich schnell.....	Seite 10
<i>Endometriose</i>	
Verspätete Diagnose – höhere Kosten.....	Seite 10
<i>Akupunktur bei Brustkrebs</i>	
Menopause-Symptome verbessert.....	Seite 10
► Mammakarzinom	
<i>Ergebnisse der RAPID-Studie</i>	
Beschleunigte Teilbrustbestrahlung als Alternative?	Seite 4
<i>Kontralaterale prophylaktische Mastektomie</i>	
Selbstbild beeinflusst Entscheidung.....	Seite 5
<i>Beschleunigte Teilbrustbestrahlung versus konventionelle Radiotherapie</i>	
Standardbestrahlung weiterhin überlegen	Seite 6
<i>Rückfallrisiko beim Mammakarzinom</i>	
Adjuvantes Trastuzumab auch bei HER2*	Seite 7
► Gynäkologische Krebserkrankungen	
<i>Hysterektomie beim frühen Zervixkarzinom</i>	
Ab wann sollte ein radikaler Eingriff erfolgen?	Seite 4
<i>Off-label-Chemotherapeutika beim muzinösen Ovarialkarzinom</i>	
Besseres Überleben mit Bevacizumab und Co.....	Seite 6
<i>Ovarialkarzinom-Therapie</i>	
Kein Vorteil für wöchentliches Paclitaxel oder Carboplatin	Seite 9
► Schwangerschaft & Reproduktionsmedizin	
<i>Assistierte Reproduktion</i>	
Übergewicht schmälert den Erfolg.....	Seite 3
<i>Kinderwunsch</i>	
Blutdruck beeinflusst Fekundabilität.....	Seite 7
<i>Maternale Adipositas bei assistierter Reproduktion</i>	
Hat Adipositas Einfluss auf Intelligenz des Kindes?	Seite 9
<i>Ab wann sollte die Geburt eingeleitet werden?</i>	
Perinatale Mortalität steigt nach 41. SSW	Seite 10
► Forschung, Hochschule & Verbände	
Seite 12	
► Industrie	
Seite 14	
► Termine	
Seite 15	

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir hoffen, Sie sind gut in 2020 angekommen und wünschen Ihnen zum neuen Jahrzehnt vor allem Gesundheit, Frieden, Freude an Ihrem Beruf und genügend Zeit für die Menschen, die Ihnen wichtig sind. Wir freuen uns, Ihnen auch in diesem Jahr wichtige Studien für den klinischen Alltag vorstellen zu können und starten mit dem Schwerpunkt Endometriose, Endokrinologie, Kontrazeption und Menopause.

PCOS (Polyzystisches Ovarialsyndrom) ist eine häufige metabolische Störung, die bis zu 17% aller Frauen im reproduktiven Alter betrifft. Töchter von Müttern, die an einem PCOS litten, wiesen ein bis zu 5-fach höheres Risiko auf, selber am PCOS zu erkranken, hatten einen höheren BMI, einen größeren Taillenumfang und einen höheren diastolischen Blutdruck als Töchter von gesunden Müttern (s. S. 6). Herausragend an dieser Studie ist, dass sie erstmals Hinweise auf den Pathomechanismus aufzeigte. Bedingt durch den vermehrten Androgeneinfluss wurden im PCOS-Tiermodell genetische und epigenetische Veränderungen der maternalen Oozyten beschrieben, die für die transgenerationale Vererbung des PCO-Syndroms verantwortlich sein sollen. Metformin und Lebensstilveränderungen bewährten sich auch in den aktuellen Studien als Eckpfeiler der Therapie beim PCO-Syndrom (s. S. 4).

Interessanterweise profitierten Frauen mit einem abnormen Lipidprofil von der Einnahme von Rosiglitazon oder von der Kombinationstherapie von Rosiglitazon und Metformin. Auch der reproduktive Erfolg nach einer IVF-Therapie war bei Frauen mit PCOS stark vom BMI abhängig. Die Implantationsrate sank im Kollektiv der Frauen mit einem BMI >30 kg/m² signifikant, während die Abortrate am niedrigsten im Kollektiv der Frauen mit einem BMI <18,5 kg/m² war (s. S. 3). Bei der Überprüfung der Ovarreserve sollten die zum Zeitpunkt der Untersuchung durchgeführten kontrazeptiven Maßnahmen in der Bewertung der Ergebnisse berücksichtigt werden. Laut einer Studie wurde der AMH-Wert erheblich durch die Einnahme von KOK negativ beeinflusst: Der AMH-Spiegel war um 31% niedriger als bei Frauen, die keine KOK einnahmen (s. S. 8). Einen ähnlichen Effekt zeigte die Einnahme von oralen Gestagen-Monopräparaten.

Bei Anwenderinnen von LNG-IUS sank der AMH-Wert allerdings nur um

17%. Erfreulicherweise erholten sich bei Langzeitanwenderinnen von KOK die Marker für die Ovarreserve nach Absetzen des Kontrazeptivums innerhalb von 2 Monaten auf Normalniveau (s. S. 10). Zu den häufigen perimenopausalen Symptomen zählen Depression und Angststörungen. Die Prävalenz von depressiver Symptomatik erhöhte sich während des perimenopausalen Überganges bis in die Postmenopause in der untersuchten Population (s. S. 5). Die Prävalenz der Angstsymptomatik zeigte einen ähnlichen Verlauf bei jedoch niedriger Prävalenz. Daher wäre überlegenswert, ob entsprechende Screeningmaßnahmen zur frühzeitigen Diagnose in die Behandlung der Frauen in diesem Kollektiv in die tägliche Praxis Eingang finden sollten.

Die Endometriose, das diagnostische Chamäleon der Gynäkologie, ist eine Erkrankung, die eine lange Latenzzeit zwischen ersten Symptomen und Diagnosestellung aufweist. Verglichen mit Frauen, die zeitnah nach Beginn der Symptomatik diagnostiziert wurden, zeigten Frauen mit einer langen Latenzphase mehr Endometriose-bedingte Symptome und nahmen häufiger medizinische Leistungen in Anspruch. Dies führte zu einer höheren finanziellen Belastung des Gesundheitssystems. Die Autoren folgerten, dass eine rasche Diagnosestellung sowohl für die einzelne Patientin als auch für das Gesundheitssystem entscheidend wäre (s. S. 10). Bis zu 50% der Frauen, die an Sterilität

Fortsetzung auf Seite 3